Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 36. Ratibor den 5. May 1832.

Verzeichniß
von den vorgefallenen Patrimonial = Jurisdictions = Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters.
1.	Jarzombkowitz.	Pleß.	Stadtrichter Gründel.	Stadtrichter Kubitzky zu Sohrau.
2.	Schiogwitz.	Neustadt	Land= und Stadtgerichts= Assessor Schöpp.	Justitiarius Henke zu Zülz.
3.	Bischoffswalde.	Neisse.	Justiz= Commissions= Rath Engelmann.	Justitiarius Aulich zu Neisse.
4.	Wiersbie.	Lublinitz.	Stadtrichter Bursig.	Justitiarius Padiera zu Lublinitz.
5.	Rokittnitz.	Beuthen.	Berg = Justizrath Krickende.	Justitiarius Hoffmann zu Gleiwitz.

Nachweisung der Personal = Veränderungen
im Bereiche
des Königl. Ober = Landesgerichts von Oberschlesien.

Befördert:

1.) Der Oberlandesgerichts = Rath von Bähr zu Insterburg zum Vice = Präsidenten des Oberschlesischen Oberlandesgerichts.

2.) Der Kammergerichts-Assessor Sohr zum Justiz-Rath bei dem Königlichen Fürstenthumsgericht zu Neisse.
3.) Die Rechtskandidaten Schmeer, Zenczitzky, Rinke, Pätzold und Paciorkowsky, zu Oberlandesgerichts-Auscultatoren.

Versetzt:

1.) Der Kammergerichts-Assessor Schulze zum Oberlandesgericht in Ratibor.
2.) Der Oberlandesgerichts-Auskultatur Scheithauer zum Oberlandesgericht in Breslau.

Tags-Unannehmlichkeiten des Lebens.

Kleines ist oft die Ursache großen Aergers. Man ärgert sich, daß Winziges im Stande ist, zu erzürnen, und erzürnt sich deshalb über jede Kleinigkeit. Es giebt aber auch nichts Zuwideres als die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten des Lebens, die einem fast jeden Tag begegnen. Und da doch fast alle Menschen die gallerregenden Zufälle ertragen müssen, so sollte füglich das Sprüchwort — „da gehört eine Pferdenatur dazu" — abkommen, und dafür eine „Menschennatur" hingefügt werden. Zu den ärgerlichsten dieser Tags-Uebel gehören unstreitig folgende Beispiele:

Wenn man mit einem Leuchter das Zimmer verläßt, und die Lichtscheere fällt herunter.

Wenn man eine Dame grüßt, und sie bemerkt es nicht.

Wenn man seinen Mantel aufhängen will, das Schleifchen aber abgerissen ist.

Wenn man irgendwo graziös vorübersteigen will, und stolpert.

Wenn man in einer Gesellschaft mit oder ohne Ursache erröthet.

Wenn man schnell geht, und es wird ein Wagen aus einer Hausthüre gezogen, wodurch man aufgehalten wird.

Wenn sich zwei begegnen, und jeder will auf gleicher Seite ausweichen.

Wenn der Wind das Paraplui umkehrt.

Wenn ein Holzweib vor einem die Stiege hinauf geht.

Wenn aus Complaisance zwei zugleich etwas aufheben, und sich die Köpfe zusammenstoßen.

Wenn man sich höflich empfiehlt und rumpelt gegen die Thüre.

Wenn man etwas in's Ohr gesagt bekömmt, und man versteht es nicht.

Wenn man ein Licht putzen will, und man löscht es aus.

Wenn man starken Hunger hat, und verbrennt sich den Mund.

Wenn einem das Butterbrod, das man eben essen will, zu Boden fällt.

Wenn man sein Schnupftuch vergessen hat.

Wenn man sprechen und nießen zugleich soll.

Wenn man das Gähnen verbergen muß.

Wenn man etwas aufhebt, während des Aufhebens aber was Anderes fallen läßt.

Wenn Einem am Tische ein Trunk unrecht in die Kehle kömmt, und man sich durch die Nase Luft machen muß.

Wenn man verheirathet ist, und man möchte gern ledig seyn u. s. w.

Eine Unannehmlichkeit giebt es, wodurch der werthe Leser der Unannehmlichkeit überhoben gewesen wäre, diese Unannehmlichkeiten lesen zu müssen, und das wäre: wenn ich am Schlusse dieses Aufsatzes anstatt des Streusandes die Tinte erwischt hätte.

L. Feldmann.

Verschiedenes.

Zweien vornehmen Damen am französischen Hofe hatte ihr Gewissensrath (Directeur) gegen das Osterfest eine willkührliche Buße auferlegt, und sie ihrer eigenen Wahl empfohlen. Sie besannen sich lange, ehe sie sich zu etwas entschließen konnten. Endlich rief die eine: Ma chère, faisons jeûner nos gens! (Ei, meine Liebe, wir lassen das Hausgesinde für uns fasten!)

In Spanien blühet jetzt wieder die alte Zucht und die frommen Räuberbanden. — Der große Zuckerbäker Polycarp, dereinst ein Aballino, plündert ungestraft die Reisenden von Madrid; dieweil seine Frau dort der eleganten Welt Eis und Chocolade schenkt; der noch größere Räuber Jozé Maria in Andalusien ist ein so pünktlicher Unterthan, daß er seiner Ortsobrigkeit täglich 25 Piaster für die Erlaubniß ruhig zu leben und nach Belieben gebahren zu dürfen, zollt, und sogardie 4000 Piaster, welche für den Kopf des Generalgouverneur Quesada (der die Räuberbanden verfolgte) versprochen, wenn man ihn ihm brächte, gern zahlen würde.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage Eines Königl. Hochpreußlichen Ober-Landes-Gerichts werden auf den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr ein halbgedeckter Wagen, verschiedene Jagdgewehre, ein Säbel, 2 kupferne Kessel, eine silberne Taschenuhre, 6 Kalbfelle, 1 Rindleder, ein Schreibpult nebst Reitbock, u. s. w. in dem Supplikanten-Zimmer des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Ratibor, den 4. May 1832.

Rosinsky.

Auf der Oder-Gasse nahe am Marktplatze im Hause des hieselbst verstorbenen Kaufmann Klinger sind sofort oder von Johanny c. anfangend zu vermiethen:

1.) Ein vollständig eingerichtetes Spezerei-Gewölbe nebst daran anstoßender Schreibstube und Waaren-Magazin, zwei Keller, Schoppen, Hofraum u. d. gl.
2.) Ein zweites Gewölbe nebst einer Stubenkammer vorn heraus, welches Gewerbtreibenden zur Eröffnung empfohlen wird.
3.) Drei Stuben, Küche, Bodenraum, Keller und Zubehör in der 1ten Etage und

4.) eine Stube in der zweiten Etage für unverheirathete Herren. Die Miethsbedingungen, so wie die eines etwa zu beabsichtigenden Kaufes des ganzen Hauses sind bei Unterzeichneten zu erfragen. Für Kauflustige wird bemerkt, daß ein bedeutender Theil der Kaufgelder gegen Sicherstellung auf das Haus bei richtiger Zinsenzahlung creditirt werden wird.

Ratibor, den 1. May 1832.

Die Vormünder der Kaufmann Klingerschen Minorennen.

Schwarz. Doms.

Anzeige.

Bei dem Dominio Tscheidt und Czienskowitz stehen einige hundert Stück Schaafe, meistentheils zur Zucht taugliche Mütter zum Verkauf, welche jetzt noch in der Wolle angesehen werden können.

Tscheidt den 1. May 1832.

Bauer.

Anzeige.

Es sind 200 Rthlr. gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen; die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist solche nach.

Ratibor, den 2. May 1832.

Anzeige.

Gesäuerte Rothe=Rüben von ganz besonders gutem Geschmack sind bei mir im billigen Preise zu haben.

Ratibor, den 2. May 1832.

Suppek
auf der Langen=Gasse.

Anzeige.

Der Oberstock in meinem Hause Nro. 32 Lange=Gasse ist zu vermiethen und sofort zu beziehen, wie auch eine einzelne Stube im Hinterhause.

Ratibor, den 30. April 1832.

Fr. Langer.

Ein Logie von zwei Zimmer nebst Küche, Keller, Bodenraum und Holzschoppen ist in meinem Hause auf dem Zbor von Johanny d. J. ab, zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor, den 2. May 1832.

Manjetzky
Mauermeister.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 3. May 1832.	Höchster Preis.	1	12	—	1	—	—	—	26	3	—	17	3	1	4	6
	Niedrig. Preis.	1	4	6	—	24	—	—	22	6	—	15	—	—	28	6